

Mobilität – ohne schlechtes Gewissen

Was ist Mobilität? Und was bedeutet dann Mobilitätswende?

Wie definierten wir früher Mobilität? Als die schnellste Möglichkeit – womit auch immer – von A nach B zu kommen. Was erwarten wir von einer Mobilitätswende? Eine Entscheidung zu treffen, die klimapolitische Aspekte und an der Nachhaltigkeit orientierte Erwägungen in den Vordergrund stellt: zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und Bahn oder mit Auto.

In den letzten Jahren hat die Mobilität jedoch einige seltsame Formen angenommen:

- Vielfach wird unter Mobilität ausschließlich die Fortbewegung mit dem eigenen Auto verstanden.
- Nicht selten wird das Haus oder Grundstück nur mit dem Auto verlassen – sogar für den Weg zum Bäcker an der Ecke. Weil vielleicht ein Schirm aufgespannt werden müsste? Dabei verpasst man aber möglicherweise auch ein Schwätzchen unter Nachbarn.

Natürlich leben wir in einem vergleichsweise reichen Land und die meisten können sich die Benutzung des eigenen Autos leisten, wenn auch über die hohen Benzinpreise geschimpft wird. Dabei muss man bei den Kosten auch weiterdenken. Der ADAC rechnet es regelmäßig vor: Nur etwa 25 bis 30% der Autokosten gehen auf den Treibstoffverbrauch, ein sehr großer Teil sind „Rücklagen für Neuwagenkauf“. Vergleichsstudien haben ergeben, dass die Fortbewegung mit dem eigenen Auto immer teurer ist, als die mit öffentlichen Verkehrsmitteln, selbst wenn für Ausflüge und Urlaube Carsharing oder ein Mietwagen bezahlt werden muss.

Carsharing Vaterstetten: verschiedene Lösungen - je nach Bedarf
Ein Carsharing-Fahrzeug wird pro Tag von bis zu fünf verschiedenen Nutzern gefahren. Foto: © VAT -Auto



Im Hinblick auf die Umweltfreundlichkeit verursacht auch die Elektromobilität Probleme:

Da fährt man zwar lokal emissionsfrei, aber irgendwo wird das Auto auch gebaut und es werden dafür Rohstoffe – insbesondere für die Batterien – eingesetzt. Auch der Strom hierfür kommt nicht immer aus erneuerbaren Energien.

Was bedeutet dann also Mobilitätswende konkret?

- Darüber nachdenken, welches die effektivste Fortbewegungsweise ist, die die Umwelt am wenigsten belastet.
- Dabei beachten, dass zu Fuß gehen und Radfahren nicht nur emissionsfrei sind, sondern auch für die eigene Gesundheit förderlich.
- Der ÖPNV fährt sowieso und nimmt uns gerne mit, auch wenn es vielleicht etwas länger dauert und nicht ganz so bequem ist.
- Und wenn schon Auto, warum nicht Carsharing? Damit aus all den „Stehzeugen“ mehr Fahrzeuge werden.
- Auch an andere denken, z. B. Kinder oder Senioren: Die Automengen (auch die geparkten) behindern schon enorm. An manchen Stellen kann man die Straße nicht sicher überqueren, werden Radfahrer durch parkende Autos gefährdet.

Mobilitätswende bedeutet dann zugleich, dass auf autofreieren Straßen und Plätzen wieder mehr öffentliches Leben stattfinden kann – Begegnungen, Gespräche, Kinderspiel –, und dass Menschen wieder lieber zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.

Für diese Neuausrichtung ist aber selbstverständlich auch die Politik gefordert:

Die klimafreundlichen Verkehrsarten müssen vorrangig gefördert werden, Wegenetze für den Fuß- und Radverkehr müssen ausgebaut und die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver gemacht werden.



AK Mobilitätswende
Lokale Agenda21 Vaterstetten
agenda21.vaterstetten@web.de
www.vaterstetten-agenda21.de



Johann weber Haustechnik

Tel. 089 461 477-90
email@weber-putzbrunn.de
Haarer Str. 22
85640 Putzbrunn
www.weber-putzbrunn.de

Ihr freundlicher Spezialist für
Holzheizungen in Putzbrunn

HEIZUNG
SOLAR
WASSER
SANITÄR